



Matthias Knuth

„Hartz IV – die unbegriffene Reform“

bag-diskurs, Bremen, 15.6.2006

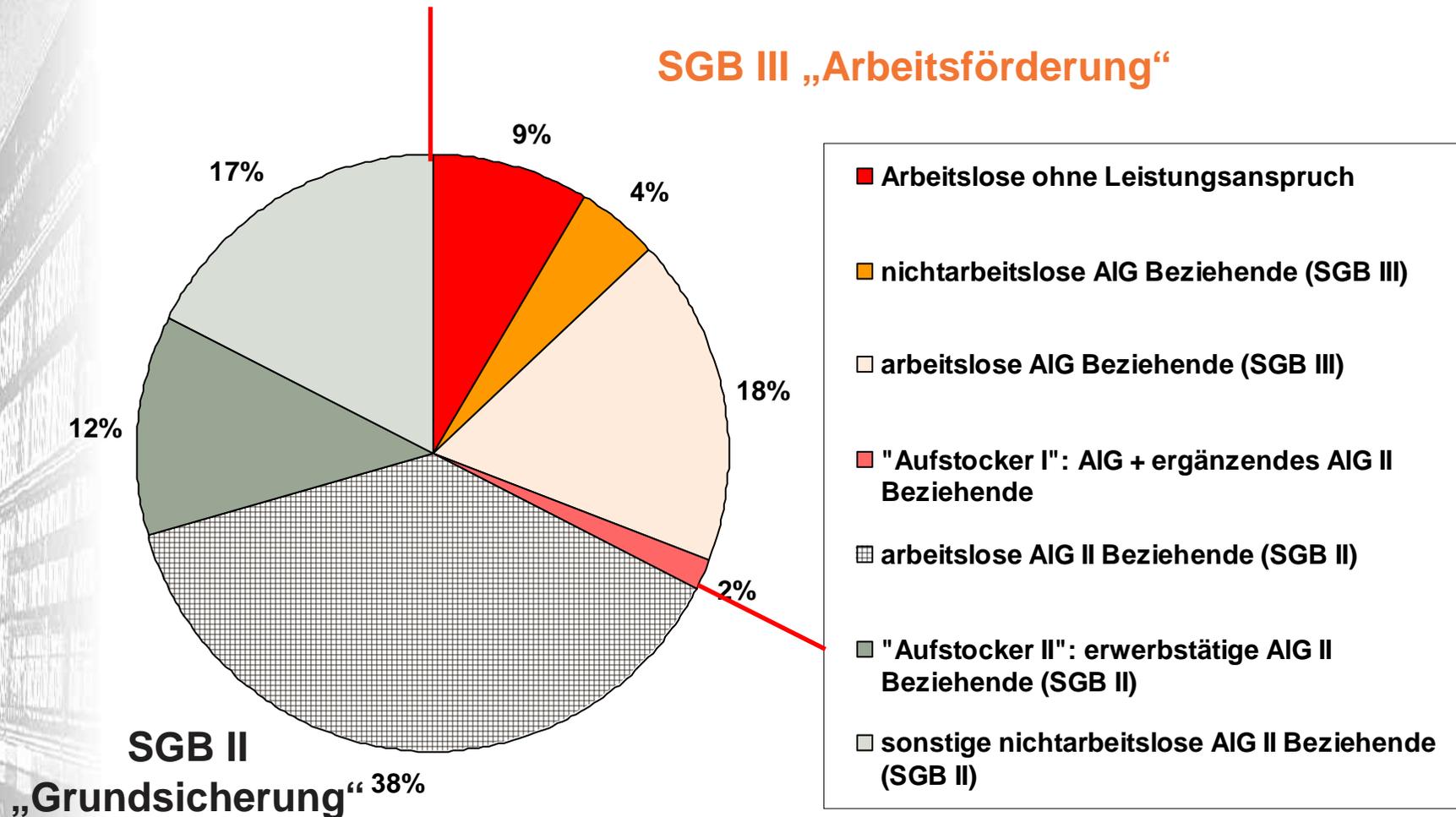


Sprachlabyrinth zwischen Arbeits- Armutsverwaltung



Die BA: erst reformiert, dann von Kunden befreit

SGB III „Arbeitsförderung“



Leistungsbezug und Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen, März 2006



Widersprüche zwischen Begründungsdiskurs und Ergebnis

- „Grundsicherung für Arbeitsuchende“
- „one-stop-center“
- „Job-Center“
- bessere „Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“, raschere Eingliederung in Erwerbsarbeit
- nur 56% der ALG-II Beziehenden als arbeitslos gezählt
- zwei Regimes, zwei Erbringungsstrukturen
- durch „Fortentwicklungsgesetz“ gestrichen („Anpassung an die Realität“)
- Erwerbsarbeit im Kontext der Grundsicherung nur Mittel zum Zweck der Verringerung von Hilfebedürftigkeit



Verstehen verantwortliche Politiker ihre Reform?

Struck sagte, er wisse genau, "dass viele Taxifahrer, Wachleute und Friseurinnen weniger verdienen, als ihnen bei Hartz IV zustehen würde". **Das mit dem Arbeitslosengeld II auszugleichen, könne aber nicht Sinn der Sache sein.** (Financial Times Deutschland, 20.5.06)

„Die Regelungen des SGB II waren **nicht als Regelungen zum Kombilohn konzipiert.**“ (Karl Schiewerling, CDU/CSU-Fraktion, Debatte im Deutschen Bundestag 1.1.06)

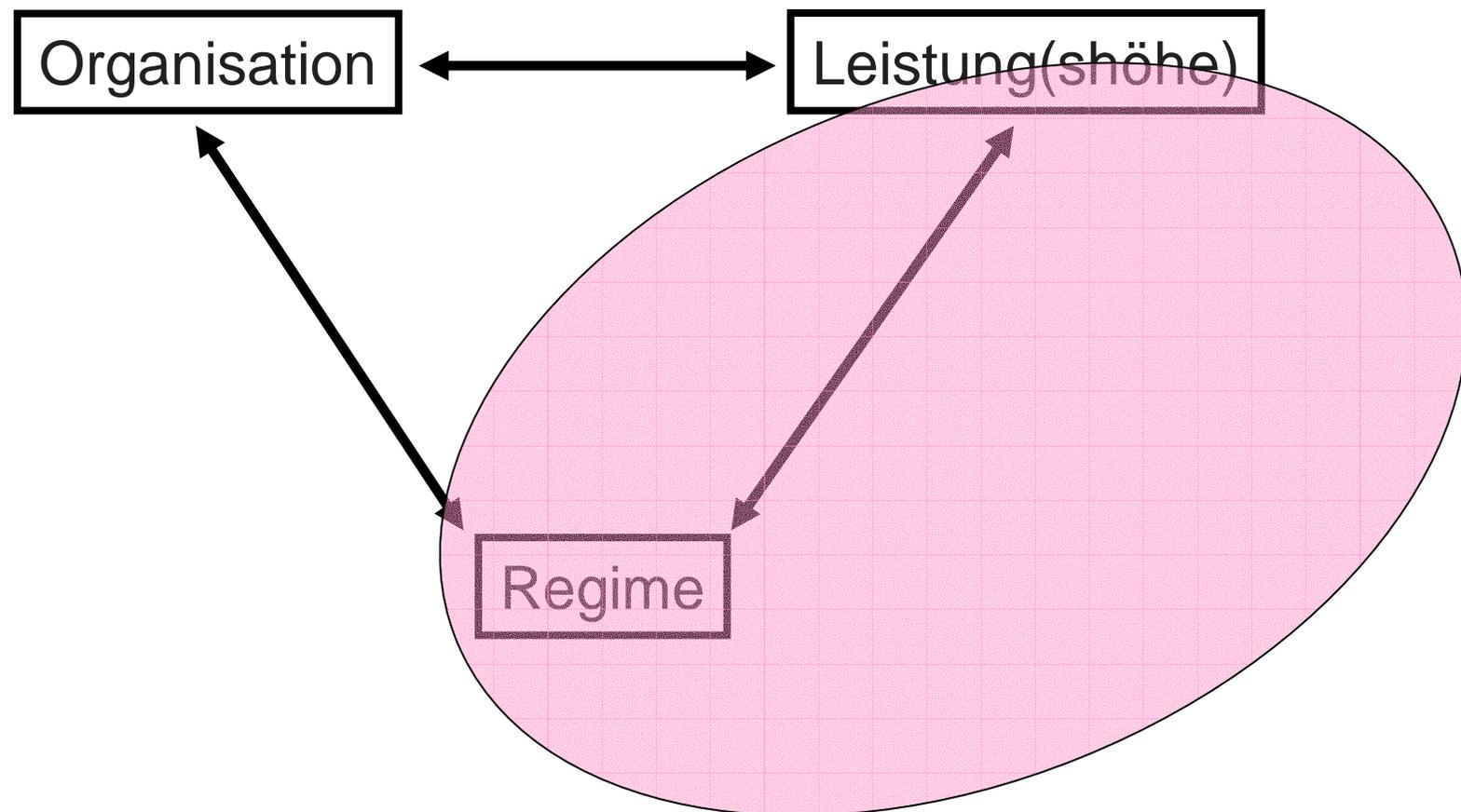
„Den Hilfebedürftigen werden stärkere Anreize als bislang zur Aufnahme oder **Weiterführung einer Erwerbstätigkeit** auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt geboten, damit diese mittelfristig aus eigenen Kräften und möglichst ohne Unterstützung der Grundsicherung für Arbeitsuchende ihren Lebensunterhalt bestreiten können.“ (Begründung zum Freibetragsneuregelungsgesetz)

Blinder Fleck in der Hartz-IV- Reformdebatte

Der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Jürgen Rüttgers (CDU):
Es sei und bleibe ungerecht, wenn Arbeitnehmer 30 Jahre in die
Sozialversicherung eingezahlt hätten, aber im Falle der
Arbeitslosigkeit behandelt würden wie jemand, der noch nie etwas
einbezahlt habe. (Financial Times Deutschland, 20.5.06)

- „Zusammenführung“ von AlHi und SozHi
 - „auf dem Niveau“ der SozHi
- = Abschneiden des statuserhaltenden
Äquivalenzprinzips ab Ende des ALG-
Anspruchs

Die Ausklammerung des Regimeaspekts aus der Diskussion





Sozialleistungsregimes

- Anspruchsbegründung / Definition des sozialen Problems
 - als Arbeitslose, Kranke, „Hilfebedürftige“ etc.
- Rechte und Ansprüche (Geld- und Dienstleistung)
- Pflichten (z. B. Beschäftigungssuche, Zumutbarkeit)
- Sanktionen (z. B. Leistungssperre vs. Leistungskürzung)
- Organisation der Leistungserbringung (z. B. GRV vs. Beamtenpensionen, PKV vs. GKV, Arbeitsagenturen vs. Grundsicherungsträger)



„Bismarck‘scher“ Regimetypus „Versicherung“

- (beitragspflichtige) Erwerbsarbeit als Grundlage
- Beiträge proportional zum Erwerbseinkommen
- Äquivalenzprinzip: Leistungen proportional zum Referenzeinkommen
 - ⇒ relativer Stuserhalt
 - ⇒ Risikofall: diskreter Statuswechsel
(Erwerbsleben/Ruhestand, gesund/krank,
erwerbsfähig/erwerbsunfähig, beschäftigt/arbeitslos)
- individueller Anspruch
- Förderungsziel und Forderungsinhalt:
Rehabilitation (gesund, erwerbsfähig, beschäftigt)
- Sanktion: Risikofall als nicht gegeben unterstellt
(Wegfall der Leistung, Sperrzeit)



Arbeitslosenhilfe (nach Abschaffung der originären AlHi) integraler Bestandteil des Bismarck'schen Versicherungsregimes

- Zugang nur im Anschluss an Bezug von AIG (und damit nach beitragspflichtiger Erwerbstätigkeit)
- Leistungen proportional zum Referenzeinkommen (relativer Statuserhalt auf niedrigerem Niveau)
- Definition des Risikofalls, des Förderziels, der Rechte und Pflichten und der Sanktionen identisch
- ⇒ Arbeitslosenhilfe als steuerfinanzierte Verlängerung des Bismarck'schen Systems
- ⇒ Gesamtpaket aus der Sicht der Beitragszahler, äquivalent zu mischfinanzierten Systemen anderer Länder



Regimetypus „Armenfürsorge“

- aktuelle Bedürftigkeit anspruchsbegründend; (Erwerbs-) Biografie und „Schuld“ für Notlage irrelevant
- steuerfinanziert
- Festbetragsleistungen, ggf. vermindert um Eigenmittel
- Risikofall „Bedürftigkeit“ (unabhängig vom Erwerbsstatus)
- Subsidiarität in der Bedarfsgemeinschaft, kein individueller Leistungsanspruch
 - Anreiz für Bedarfsgemeinschaften, sich zu individualisieren
- Inhalt des „Förderns und Forderns“: Verringerung der Bedürftigkeit
 - Erwerbsarbeit nur Mittel zum Zweck
- Sanktion: Reduktion der Leistung

1927–2004: Three Benefits for Workless People of Working Age



| | unemployment benefit | unemployment assistance | social assistance |
|---|---|-------------------------|--|
| funded through <i>contributions</i> | blue | | |
| funded through <i>taxes</i> | | green | green |
| <i>earnings</i> related | relative status maintenance (blue) | | |
| <i>flat-rate</i> | | | minimum income (green) |
| <i>not</i> means-tested | blue | | |
| counted against means | | green | |
| poverty-based | | | green |
| <i>wage</i> replacement | paid in arrears (end of month) (blue) | | |
| subsistence | | | paid in advance (green) |
| limited duration | blue | | |
| <i>unlimited</i> duration | | green | |
| <i>individual</i> entitlement | with parenthood supplement (blue) | | |
| <i>household</i> entitlement | | | flat-rates for each category of household members (green) |
| obligation to (actively seek) work | former breadwinner=claimant only (blue) | | any able-bodied household member of working age (in theory!) (green) |
| | | | |
| contributions to other social security branches | yes (blue) | | no (green) |

The Benefit System as from 2005



| | unemployment benefit (I) | “unemployment benefit II” | social assistance |
|--|-----------------------------|---|--------------------------------|
| <i>contribution based</i> | | | |
| <i>tax based</i> | | | |
| <i>earnings related</i> | relative status maintenance | | |
| <i>flat-rate</i> | | | |
| <i>not means-tested</i> | | | |
| <i>poverty-based</i> | | | |
| <i>limited duration</i> | | | |
| <i>unlimited duration</i> | | | |
| <i>individual entitlement</i> | with child component | | |
| <i>household entitlement</i> | | | |
| obligation to work | former breadwinner only | any able-bodied household member of working age | by definition not able to work |
| contributions to other social security branches? | yes | yes | no |
| What has changed? | abolition of: | <ul style="list-style-type: none"> •status maintenance •breadwinner model | |
| | introduction of: | <ul style="list-style-type: none"> •health and pension contributions of symbolic magnitude | |



Versuch einer zutreffenden Begrifflichkeit

konditionale Grundsicherung bei Hilfebedürftigkeit
wegen Erwerbslosigkeit oder Erwerbsarmut



Aufkündigung des Ernährermodells „von unten“

- Verstärkung des Subsidiaritätsprinzips: mehr Frauen ohne Leistungsanspruch
- erwerbsfähige Frauen zur Teilnahme am Erwerbsleben gezwungen
 - statistische Vermehrung von Arbeitslosigkeit
- Statusverlust für „Familienernährer“
 - Regelleistung pro Kopf
 - statt Kinderzuschlag zur Leistung des Ernährers Sozialgeld für das Kind

Kommunalisierung als zwangsläufige Folge des Rückgriffs auf das Fürsorge-Regime?

- Regierungsentwurf wollte zwei unterschiedliche Regimes von den Arbeitsagenturen administrieren lassen
 - ↳ Gefährdung der Berufsperspektiven in der HZA
 - ↳ Funktionsverlust für Landkreisverwaltungen
- ARGEN und Optionskommunen als instabiler Interims-Status
- weitere Kommunalisierung zu erwarten



Arbeitsmarkt(un)ordnung

- Individualisierung und Moralisierung der Zumutbarkeitsdebatte
- Zumutbarkeit im Grundsicherungsregime personalisiert
- „gute Ordnung“ und „gute Arbeit“ als Ziele verloren
- problematisch, wenn Grundsicherung zum Mehrheitsregime wird





Grenzkorrekturen zwischen Arbeitsförderung (SGB III), Grundsicherung (SGB II) und Sozialhilfe (SGB XII)

- mehr „Arbeitsbürger“, weniger „Hilfebedürftige“
 - längerer Verbleib langjährig Versicherter im Bezug von ALG I
 - Abwicklung der Anpassung des Leistungsniveaus im Regime der Arbeitsförderung – vom „befristeten Zuschlag“ zur individuellen Degression des ALG I
 - armutsfestes ALG I - keine Aufstocker
 - einheitliches Regime von Rechten und Pflichten für ALG I und II
 - Auffanglösung für Bedürftigkeit bei Sperrzeit unterhalb SH-Niveau
- Option auf Sozialhilfe für nur marginal Erwerbsfähige und aktuell nicht Verfügbare
 - Befreiung der Betroffenen und der Grundsicherungsträger von unrealistischen Anforderungen
- Anhebung ALG II über Sozialhilfeniveau
- Bundesbeteiligung an Sozialhilfe





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

- <http://www.iatge.de>

